

„Wo der Mond auf dem Rücken schläft“

VON JÖRN FREYENHAGEN

Indien ist immer noch ein beliebtes Ziel junger Menschen, die auf der Sinnsuche sind. Es scheint in diesem Land eine einzigartige Verbindung von Himmel und Erde zu geben. Das dachte sich auch die 28-jährige Mareike Schuldt aus Jork im Alten Land. Sechs Monate lang bereiste sie Indien auf eigene Faust und schrieb darüber ein Buch: „Wo der Mond auf dem Rücken schläft“. Das Ungewöhnliche: Sie veröffentlicht darin ihre E-Mails, die sie Menschen geschrieben hat, die ihr nahe stehen. Damit reflektiert sie ihre Eindrücke auf eine sehr unmittelbare Weise und der Leser bekommt ein ungeschöntes Bild der Reiseabenteuer.

Der Zufall stand Pate, als sich Mareike Schuldt zu ihrer Reise entschloss. Nach dem Lehramtsstudium in Göttingen hatte sie die Bewerbungsfrist für das Referendariat um einen Tag verpasst. Nun hatte sie erst einmal Zeit, viel Zeit. Ihre Wahl fiel auf Indien, weil sie glaubte, dort mit Englisch am besten durchzukommen und auch „irgendwie, weil etwas Magisches von diesem Land ausgeht“.

Rucksacktouristin

Mareike durchstreifte Indien von Nord nach Süd als Rucksacktouristin. Der Entschluss, darüber ein Buch zu schreiben, reifte in ihr während einer Wüstensafari nahe der Grenze zu Pakistan. Dort entstand auch die Idee zu dem Titel: „Ich hab' dort mit meinem Reisebegleiter auf dem sandigen Untergrund gelegen. Wir schauten in den Sternenhimmel, und da fiel uns auf, dass die Mondsichel nicht, wie bei uns in Europa, auf der Spitze steht, sondern wie eine Schale aussieht, und so kamen wir dann auf den Buchtitel.“

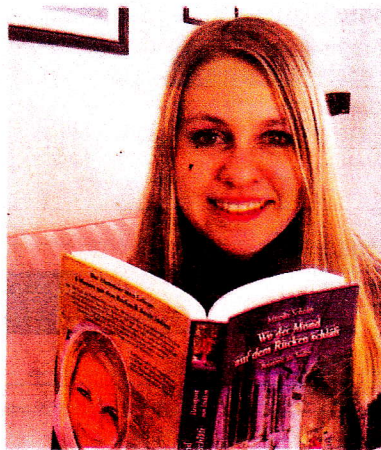
Sprache und Inhalt ihres Erstlingswerks sind dank der E-Mail-Form absolut authentisch. Marei-

ke hat die Botschaften an Verwandte und Freunde für das Buch angereichert mit erklärenden Fußnoten, Zeichnungen und Fotos. Anfangs war es nicht leicht, einen Verlag für das Projekt zu gewinnen. Der Drachenmond-Verlag, der schon Erfahrungen mit dem Genre hat, gab ihr grünes Licht und Mareike konnte ihre E-Mails in Buchform publizieren. Der Leser verfolgt mit Spannung Mareikes Erlebnisse, die sehr verdichtet erscheinen. Sie selbst war am meisten beeindruckt von der Utopiestadt Auroville, von Ammas Ashram, dem Taj Mahal und der Heiligen Stadt am Ganges, Varanasi. Dort wurde die junge Altländerin Zeugin einer Totenverbrennung: „Ich fand, dass es eine sehr schöne Zeremonie war, um sich von jemandem zu verabschieden.“

Glücksbringer Buddhakopf

Als Glücksbringer trägt Mareike heute einen Buddhakopf bei sich. Er begleitet sie nun in La Paz, der Hauptstadt von Bolivien, wo die heute 28-Jährige seit Januar als Lehrerin an der Deutschen Schule arbeitet.

▷ „Wo der Mond auf dem Rücken schläft“ – Reisepost aus Indien, von Mareike Schuldt, ist erschienen im Drachenmond-Verlag, Leverkusen. Das Buch hat 354 Seiten und ist für 13,95 Euro im Buchhandel zu haben.



Mareike Schuldt mit ihrem Buch „Wo der Mond auf dem Rücken schläft“, in dem sie die Abenteuer ihrer sechsmonatigen Indienreise schildert. Heute lebt die Lehrerin und Autorin in La Paz/Bolivien.

Foto: Freyhagen